

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Jüngsten Gerichts-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

778 Jüngsten Gerichts

bleib in ihm, und er in mir. Mein Gott! ich bitt 2c.

11. So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JESU glückt. Ich bin und bleib in seinen Sorgen mit JESU Blut schön ausgeschmückt. Mein Gott! ich bitt 2c.

12. Ich leb indeß mit dir vergnügt, und sterb ohn alle Kummernuß. Mir gnüget, wie es mein Gott füget; ich glaub und bin es ganz gewiß, durch deine Gnad und Christi Blut, machst du's mit meinem Ende gut!



Jüngsten Gerichts-Lieder.

(16.) In bekandter Meloden.

Es ist gewißlich an der Zeit, daß Gottes Sohn wird kommen in seiner grossen Herrlichkeit, zu richten Bos und Frommen. Dann wird das Lachen werden theu'r, wann alles wird vergeh'n im Feu'r, wie Petrus davon schreibt.

2. Posaunen wird man hören geh'n, an aller Welt ihr Ende, darauf bald werden aufersteh'n all Todten gar behende: die aber noch das Leben han, die wird der Herr von Stunden an verwandlen und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darinn geschrieben, was alle

alle Menschen jung und alt, auf Erden hab'n getrieben. Da dann gewiß ein jedermann wird hören, was er hat gethan, in seinem ganzen Leben.

4. O weh! demselben welcher hat des HErrn Wort verachtet, und nur auf Erden früh und spat nach großem Gut getrachtet! Er wird fürwahr gar fahl besteh'n, und mit dem Satan müssen geh'n von Christo in die Hölle.

5. O Jesu! hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden. Daran ich dann auch zweifle nicht; dann du hast ja den Feind gericht, und meine Schuld bezahlt.

6. Derhalben mein Fürsprecher sehn, wann du nun wirst erscheinen, und lis mich aus dem Buche frey, darinnen stehn die Deinen: auf daß ich samt den Brüdern mein, mit dir geh in den Himmel ein, den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten Tage: den'n Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß!
und mach uns in Genaden
los von allem Ubel.

Amen!

517.) In bekandter Melodey.

Gott hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm: die Welt acht solchen Schatz nicht hoch, der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr. Der Geiz und Wucher noch vielmehr hat Überhand genommen gar; noch sprechen sie: es hat kein G'fahr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Neth; das sind der Gottlosen Gesetz, damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen g'waltiglich. Das ist ein 2c.

4. Man rühmt das Evangelium, und will doch niemand werden from. Fürwahr, man spott den lieben Gott: noch sprechen sie: es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen 2c.

5. Es ist doch eitel Büberen; die Welt treibt grosse Schinderen, als ob kein Gott im Himmel wär. Das Armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen 2c.

6. Die Schatz der Kirchen nimmt man hin; das wird ihn'n bringen keinen G'winn. Die Armen läßt man leiden Noth, und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen 2c.

7. Die Schatz der Kirchen sind ihr Gifft.

Gifft. Sie sind von ihnen nicht ge-
stift; noch nehmen sie das Kirchen-
Gut. Sih', was der leidig' Geiz
nicht thut! Das ist ein Zeichen 2c.

8. Man fragt nach GOTT dem
HERN nicht mehr; die Welt stinckt
ganz nach eitler Ehr, die Hoffart
nimmt ganz überhand, Betrügen,
Lügen ist kein Schand. Das ist ein
Zeichen 2c.

9. Wo bleibt die Brüderliche
Lieb? Die ganze Welt ist voller
Dieb. Kein Treu noch Glaub ist
in der Welt, ein jeder spricht: Hätt
ich nur Geld! Das ist ein Zeichen 2c.

10. Die Welt will ihr nicht lassen
wehr'n, an GOTT's Wort will sich
niemand fehr'n. Sie haben nichts
gelernt mehr, dann nur Fressen
und Sauffen sehr. Das ist ein
Zeichen 2c.

11. Ihr gröste Kunst ist Pancke-
tir'n, und in der Büberey studir'n;
das kan sie aus der Massen wohl.
Die Welt ist aller Schalckheit voll.
Das ist ein Zeichen 2c.

12. Die liebe Sonne kan nicht
mehr zusehen, und entsetzt sich sehr;
darum verleurt sie ihren Schein.
Das mag ein grosse Trübsal seyn.
Das ist ein Zeichen 2c.

13. Der Mond und Sternen äng-
sten sich, und ihr Gestalt siht jämmer-
lich. Wie gern sie wolten werden
frey

frey von solcher grossen Vüberey?
Das ist ein Zeichen &c.

14. Darum komm, lieber HErr
Christ! Das Erdreich überdrüssig
ist, zu tragen solche Höllen-Bränd:
drum machs einmal mit ihr ein End,
und laß uns seh'n den lieben jüngsten
Tag.

518.) Mel. HErr Jesu Christ! mein's &c.

Hr lieben Christen! freut euch
nun, bald wird erscheinen Göt-
tes Sohn, der unser Bruder wor-
den ist; das ist der lieb' HErr Jesus
Christ.

2. Der jüngste Tag ist nun nicht fern.
Komm, Jesu Christe, lieber HErr!
kein Tag vergeht, wir warten dein,
und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der Wider-Christ,
sein Heuchelen und arge List sind of-
fenbar und gar am Tag, des führt er
täglich grosse Klag.

4. Du treuer Heiland, Jesu Christ!
dieweil die Zeit vorhanden ist, die uns
verkündigt Daniel; drum komm lie-
ber Immanuel!

5. Sanct Simeon wart't auch auf
dich, und deiner Zukunfft freute sich,
er ward auch seiner Bitt gewährt,
da er sah, was sein Herz begehrt.

6. Er sprach: Nun will ich sterben
gern, weil ich geseh'n hab meinen
HErrn: doch es soll nicht gestorben
seyn, sondern im Friede fahren sein.

7. So

7. So warten wir nun auch der
Stund, und bitten dich aus Her-
zens-Grund, du wollst nicht aussen
bleiben lang, und straff'n einmal die
alte Schlang.

8. Die alle Welt ermordet hat,
und kan nicht Lügens werden satt,
die nimm samt ihrer Laster-Schul,
und wirff sie in den feur'gen Pfuhl.

9. Dein' liebe Kinder warten all,
wenn doch einmal die Welt einfall,
und wann des Teufels Reich zergeh,
und er in ew'gen Schanden steh.

10. Er ist, der deinen Namen
schändt, und der die arme Leute
blindt. Der böse Geist sucht seinen
Ruhm und hindert, daß dein Reich
nicht komm.

11. Was du befehlst, das lästert er,
und tobt darwider greulich sehr: was
uns beschehrt dein milde Hand, das
nehm uns gern der HölLEN-Brand.

12. Der Satan hört nicht auf zu
wehr'n, daß sich so wenig Leut be-
kehr'n; er wendt die Leut von deinem
Wort, und richtet an Haß, Neid und
Mord.

13. Der Teufel brächt uns gern
zu Fall, und wolt uns gern verschlin-
gen all; er tracht't nach Leib, Seel,
Gut und Ehr. HErr Christ! dem
rothen Drachen wehr.

14. Die Welt kan nun nicht länger
steh'n, ist schwach und alt, sie muß ver-
geh'n,

gehn, sie kracht an allen Orten sehr,
und kan die Last nicht tragen mehr.

15. Die Creatur nicht länger kan
der Eitelkeit seyn unterthan, und
wolt gern wieder werden frey / vonß
Teufels Mord und Heuchelen.

16. der Teuf! hat sie so hart be-
schwert, und alle gut' Ordnung ver-
stört: drum wär sie gern samt uns
erlöst. Wir hoffen all auf deinen
Trost.

17. Die alten Vätter warten all,
wann du erscheinst mit großem
Schall, mit aller lieben Engel-
Schaar: drauf warten wir manch
hundert Jahr.

18. Ei, lieber HErr! eil zum Ge-
richt, laß sehn dein herzlichs Ange-
sicht, das Wesen der Dreyfaltigkeit.
Das hilff uns Gott! in Ewigkeit.

519.) Mel. Herzlich lieb hab ich dich u.

Mir G'richt, HErr JEsu! steh ich
hie, zu dir beug ich mein's
Herzens Knie, kan mir selbst gar
nicht rathen. Mein groß und viele
Missethat mich hier und dort ver-
dammet hat; doch will ich nicht ver-
zagen. HErr JEsu Christ! dein
Blut allein macht mich von allen
Sünden rein; weil ich in wahrer
Reu und Buß an dich glaub, und
fall dir zu Fuß. HErr JEsu Christ!
deß danck ich dir :: Ich will mich
bessern, hilff du mir.

Him-